Große Auswahl
in allen Sorten
Hasen, Eiern und sonstigen Gegenständen
empfiehlt bestens
H. Moser *Conditor.*

Für Ostern

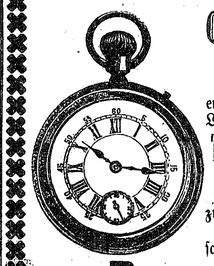
empfehle:
Grosse Auswahl in
rot, gelb & Hustenzucker-Hasen,
Chokolade, Marzipan, Fondant, Confery, Hasen,
Eier und sonstige Gegenstände,
sowie jeden Tag frische **Moorenköpf, Merinquen, Macronentörtchen, Punschgebäck, Bisquitt- & Brottörtchen, Bisquittlämmer, Seelen, Schneckennudeln etc.**
Carl Schäfer, *Conditor.*

Schorndorf.

Für die rühmlichst bekannte **Weilderstädter**
Natur- & Rasen-Bleiche
übernehme ich **Leinwand, Garn und Faden zum Bleichen** unter Zusicherung prompter Bedienung. Volle Garantie für Güte, Schönheit und Dauerhaftigkeit der Waren. Billigste Bleichpreise, keine Frachtspesen.
Gottl. Bär,
Webermeister.

Von Seide gereinigten
Kleesamen
empfiehlt
G. Beil, in d. Vorstadt.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten Gemeinde.
Sonntag den 10. April.
Vorm. 9½ Uhr König von Rudersberg.
Abends 7½ Uhr König von Rudersberg.


Gustav Bacher,
Uhrmacher,
oberer Marktplatz
empfiehlt sein neu sortiertes Lager in allen Arten
Taschen- und Wand-Uhren,
Wecker etc.
mit nur guten Werken zu den billigsten Preisen.
Mache besonders auf eine schöne Collection
Regulatoren
in stylvollen Gehäusen und feinsten Werken aufmerksam
Uhrketten in allen Façonen.
Optische Waren aller Art in:
Brillen, Zwicker, Barometer, Thermometer, Wasser- und Briefwagen etc.
Reparaturen werden aufs pünktlichste ausgeführt.

Glacé-Handschuhe
in schwarz & farbig,
Ia. Qualität,
in großer Auswahl
eingetroffen.
Carl Kratzs, Neue Str.

Heu, Oehmd, Kleehen und Stroh
hat zu verkaufen:
Johs. Künzler, Oelmüller.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Palmsonntag (10 April.)
Abendmahl der Neukonfirmierten.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Vikar Weißer.
Katholische Kirche.
10. April vorm. 9½ Uhr
Herr Kaplan Truffner.

Redigiert, gedruckt und verlegt von L. Köhler, C. M. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 43. 57. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Obr. amtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 12. April 1892.

Insertionspreis: vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die von den Ortsvorstehern an die Gewerbeinspektoren zu erstattenden Unfallanzeigen.

Die Ortsvorsteher

werden bezüglich der Vereinfachung und Einschränkung der durch den aufgehobenen § 131 der Vollzugsverfügung vom 9. November 1883 (vergl. auch Ministerialerlaß vom 24. September 1885, Amtsblatt Seite 263,) getroffenen Bestimmungen über die von den Ortsvorstehern an die Gewerbeinspektoren zu erstattenden Unfallanzeigen auf die neuen Bestimmungen des § 30 der Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung vom 26. März 1892, Reg.-Bl. Seite 59, hingewiesen.

Nach genanntem § haben die Ortsvorsteher von allen zu ihrer Kenntnis gelangenden Unfällen in gewerblichen Anlagen, welche sie nach § 53 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 einer Untersuchung zu unterziehen haben, sowie von allen denjenigen Unfällen, welche durch einen besonderen Mangel in der Einrichtung oder dem Betrieb einer gewerblichen Anlage verursacht worden sind, jedesmal spätestens 4 Tage vor dem Termin der Unfalluntersuchung dem zuständigen Gewerbeinspektor Anzeige zu erstatten. Zu diesem Behuf genügt die Uebersendung einer Abschrift der dem Ortsvorsteher gemäß § 51 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 erstatteten Unfallanzeige. In der Regel ist hiebei zugleich der Gewerbeinspektor von dem Termin der polizeilichen Unfalluntersuchung behufs seiner etwaigen Teilnahme an derselben zu benachrichtigen.

Schorndorf, den 9. April 1892.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die im Laufe der Monate Mai bis Juli d. J. vorzunehmende allgemeine Revision sämtlicher gewerblicher Anlagen.

In Gemäßheit des § 51 der Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung, vom 26. März 1892, (Regierungsblatt S. 59), verbunden mit dem Erlaß des Ministeriums des Innern, betreffend die Durchführung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 über die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 29. März 1892, Ministerialamtsblatt S. 81, werden die Ortsvorsteher bezw. die dafür aufgestellten besonderen Beamten beauftragt, im Laufe der Monate Mai bis Juli d. J. eine allgemeine Revision sämtlicher in ihrem Gemeindebezirk gelegenen Anlagen vorzunehmen.

Bei dieser ist hauptsächlich festzustellen, ob die zur Zeit beschäftigten minderjährigen Arbeiter mit vorschriftsmäßig ausgestellten und ausgefüllten, den neuen Vorschriften entsprechenden Arbeitsbüchern versehen sind, ob in den Fabriken und den ihnen gleichgestellten Anlagen die Vorschriften über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern befolgt werden und ob die ausgehängten Verzeichnisse der jugendlichen Arbeiter und die Auszüge aus den Bestimmungen, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahren und von jugendlichen Arbeitern, den vorgeschriebenen Formularen entsprechen.

Bei dieser ersten ordentlichen Revision sind die Arbeitgeber auf die vorgefundenen Mängel aufmerksam zu machen, zu ihrer ungesäumten Abstellung unter Hinweis auf die betreffenden Strafbestimmungen (§ 146 Nr. 2 und 3, § 149 Nr. 7 und 150 Nr. 1 und 2) aufzufordern und über die von ihnen zu befolgenden Vorschriften des Näheren zu belehren.

Durch eine zweite ordentliche, in den letzten 5 Monaten d. J. vorzunehmende Revision derjenigen Anlagen, wo Mängel vorgefunden wurden, ist festzustellen, ob dieser Aufforderung entsprochen worden ist. Verneinenden Falls ist Strafeinschreitung zu veranlassen. Bis 1. August d. J. haben die Ortsvorsteher dem Oberamt zu berichten, ob und wann diese Revisionen wirklich stattgefunden und welches Ergebnis dieselben gehabt haben.

Schorndorf, den 9. April 1892.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Fabriken und ähnlichen Anstalten.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt:

1. sofort gemäß § 39 der Vollz.-Verf. zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892 die Inhaber oder Leiter der in ihrem Gemeindebezirk gelegenen Fabriken und dergl., welche Arbeiterinnen in Fabriken, Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen, in solchen Ziegeleien und oberirdisch betriebenen Brüchen und Gruben beschäftigen, welche nicht bloß vorübergehend oder ganz unbedeutend betrieben werden, durch öffentliche ortsübliche Bekanntmachung, sowie, soweit solche Betriebe dem Ortsvorsteher bekannt sind, durch besonderes Schreiben oder zu Protokoll des Schultheißenamts aufzufordern, der Ortspolizeibehörde gemäß § 138 der Gew.-Ordnung über ihre Beschäftigung von Arbeiterinnen — wie dies bisher nur bezüglich der jugendlichen Arbeiter vorgeschrieben war — schriftliche Anzeige zu machen und hiebei anzugeben:

a) die Zahl der von ihnen am 1. April 1892 beschäftigten über 16 Jahre alten minderjährigen und der volljährigen Arbeiterinnen. Wenn die Anlage nur einen Teil des Jahrs im Betrieb ist und der Betrieb am 1. April eingestellt oder noch nicht wieder eröffnet ist, so ist die Höchstzahl der in der Zeit vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892 beschäftigten Arbeiterinnen über 16 Jahre anzugeben;

b) die Fabrik, die Wochentage, an welchen die Beschäftigung stattfindet, Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen, sowie die Art der Beschäftigung.

Zugleich sind die Inhaber oder Leiter dieser Anlagen darauf aufmerksam zu machen, daß

Das Schloßfräulein.

Eine Erzählung von F. Herrmann.

(Fortsetzung.)

Diesmal war jedoch der Empfang, der ihm bei seinem Eintritt in die Zimmer des Schlosses zu teil wurde, von so freundlicher und gefälliger Art und die Genehmigung seines Begehrens geschah in so leutseligen Ausdrücken, daß er mit dem schnell auftauchenden Wunsche, aus der günstigen Gemütslaune des hohen Gewalthabers im Vorbeigehen noch einigen Nebengewinn zu ziehen, sich sogleich ein Herz faßte und unter Wiederanstimmung eines schon oft gesungenen und stets verhallten Klageliedes anfangs auf Herabsetzung des Mietzinses und nach Wahrnehmung eines geneigten Gehörs auf den Anbau eines neuen Holzschuppens demütigst antrug.

Beide Punkte versprach der Schloßhauptmann, unter der Bemerkung, daß er die Billigkeit der ihm vorgetragenen Wünsche bereits halb anerkenne, in Überlegung zu nehmen. Aufgemuntert durch einen so ungewöhnlichen Grad herablassender Freundlichkeit und Güte, konnte Landman jetzt nicht umhin, auch noch die in der Zukunft zu erwartende Erledigung der hiesigen Stadtpfarre, sowie das dem zärtlichen Vaterherzen so natürliche Verlangen, ein geliebtes Kind im Bereiche der heimatlichen Triften versorgt und geborgen zu sehen, in Berührung zu bringen. Es ward ihm der erfreuliche Bescheid, daß unter den einzutretenden Umständen, die zur gegenwärtigen Unterredung ursprünglich den Anlaß gegeben, sich die Berücksichtigung dies vernünftigen Wunsches schon von selst verstehe. Jetzt wußte der Zolleinnehmer in der Eile nichts weiter vorzutragen; er stattete daher dem Großmütigen Gönner für die erteilten Versprechungen seinen gerührtesten Dank ab und machte sich auf den Rückweg, um jubelnd und lobpreisend daheim zu verkünden, welch einer mild zuvorkommenden Behandlungsweise er heute bei dem Schloßhauptmann, dessen menschenfreundliche Gemütsart hier im Städtchen so oft auf das schnödeste verkannt und in Zweifel gezogen wurde, sich zu erfreuen gehabt und welche Vorteile man von seiner Gunst und Gewogenheit sich für die Zukunft zu versprechen habe.

Am Abend des nämlichen Tages fand sich der Zolleinnehmer, der vorhergegangenen Verabredung gemäß, mit Weib und Kind in Jeannettens Wohnung ein, um Braut und Bräutigam in aller Förmlichkeit gegeneinander zu stellen und nach erfolgter gegenseitiger Erklärung die angeknüpften Unterhandlungen vollends in Richtigkeit zu bringen.

Das Zimmer war zum Empfange der werten Gäste und zum Behuf seiner eigenen festlichen Bestimmung bereits auf das stattlichste ausgeschmückt und aufgeputzt. Wie soeben aus der Werkstätte neu hervorgegangen, glänzten die blankpolierten Hausgeräte dem Auge entgegen; die feindattisierten, durch pfeilartige Stäbe geschmackvoll emporgehaltenen Fenstergardinen beschämten durch ihre Weiße frisch gefallenen Schnee; schelmisch lächelnd hielt ein unter der Glasglocke lauschender, stark vergoldeter Amor, genau nach dem Zeitmaße des unter ihm befindlichen, mit ihm in Verbindung stehenden Uhrpexpendikels, seinen Bogen bald auf die Eintretenden, bald auf die keusche Susanna gespannt, deren abenteuerliche Geschichte auf einem seitwärts der Thür stehenden Kaminschirme abgebildet zu schauen war.

Forts. folgt.

sie die in § 138 Gew.-Ord. vorgeschriebene Tafel mit dem Auszug aus den gesetzlichen Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen in den Fabriken **sofort** auszuhängen haben, und daß diese Tafeln von der Kohlhammerschen Buchdruckerei erhältlich sind.

2. Nach den eingehenden Anzeigen ist gemäß § 40 Abs. 2 der Bolls.-Vers. v. 26. März 1892 die Gesetzmäßigkeit der angezeigten Beschäftigung (vergl. den neuen § 137 der Gew.-Ord.) zu prüfen und eventuell eine gesetzwidrige Beschäftigung, insbesondere eine Beschäftigung von mehr als 11 Stunden, resp. an Samstagen und Vorabenden von Festtagen von mehr als 10 Stunden pro Tag, sowie die Nachtarbeit durch sofort zu erteilende Auflage an die Betriligten unter Hinweis auf die Strafbestimmung des § 146 der Gewerbeordnung und auf die seitens des Ortsvorstehers späterhin vorzunehmende Kontrolvisitation abzustellen.

3. Hierauf ist auf Grund dieser Anzeigen in dem nach Beilage VII. der Bollz.-Vers. v. 26. März 1892 zu führenden Verzeichnis eine Uebersicht über die im Gemeindebezirk vorhandenen Anlagen, in welchen Arbeiterinnen beschäftigt werden, anzufertigen, in der Weise, daß für jede solche Anlage (Fabrik) eine Doppelseite des Verzeichnisses — behufs eventueller Nachträge — eingeräumt und in die Spalten 1—10 der betreffende Eintrag gemacht wird.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die eingehenden Anzeigen und spätere Veränderungsanzeigen zu den Akten zu nehmen und in einem besonderen Aktenhefte zu sammeln und einzunummerieren sind.

4) Ueber den Vollzug vorstehender Aufträge wollen bis 15. Mai l. J. spätestens besonderer Bericht erstattet werden und zwar

a) über den Vollzug der Bekanntmachungs-Eröffnung dieser Vorschriften an die Beteiligten (ob Ziff. 1),

b) über etwa bei der Prüfung der Anzeigen vorgefundene Anstände und ihre Beseitigung,

c) über die Anlegung des Verzeichnisses und des zugehörigen Aktenheftes.

Schorndorf, den 9. April 1892.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter betreffend.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Fabriken und ihnen gleichstehende Anlagen befinden, in denen jugendliche Arbeiter (d. h. Arbeiter unter 16 Jahren) beschäftigt werden, werden beauftragt, die Inhaber oder Leiter solcher gewerblichen Anlagen darauf hinzuweisen, daß sie vom 1. April d. J. ab sich nach den neuen Vorschriften der §§ 135, 136 und 137 der Gewerbeordnung zu richten haben, also vorbehältlich der in Art. 9 Abs. 4 des Gesetzes vom 1. Juni 1891 zugelassenen Ausnahmen, insbesondere Kinder unter 13 Jahren und schulpflichtige Kinder nicht mehr in Beschäftigung nehmen und Arbeiterinnen an Samstagen und Vorabenden von Festtagen nicht nach 5½ Uhr nachm. beschäftigen dürfen, sowie daß an Stelle der bisherigen Tafel mit dem Auszug aus den gesetzlichen Bestimmungen Tafeln mit dem neu festgestellten Auszug in den Arbeitsräumen auszuhängen und die ausgehängten Verzeichnisse der jugendlichen Arbeiter nach dem neuen Formular (Beil. Nr. IV der Bollz. Vers. v. 26. März 1892) anzulegen haben. Hiebei ist auch auf die Strafbestimmung des § 146 Ziff. 2 und § 149 Ziff. 7 der Gew.-Ord. und auf die vom Schultheißenamt späterhin vorzunehmenden Controlvisitation hinzuweisen. Formulare sind bei Kohlhammer zu haben.

Ueber den Vollzug vorstehenden Auftrags wolle bis zum 20. d. Mts. anher Anzeige erstattet werden.

Schorndorf, den 9. April 1892.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

sämtlicher Gemeinden werden beauftragt, die Prüfungs-Sporteln der auf 31. März 1891 abgelegten Rechnungen pro 1890/91 binnen spätestens 8 Tagen mit den vorbereiteten Empfangsbescheinigungen hieher einzusenden.

Den 9. April 1892.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Lesirk.

Winterbach, den 11. April. Durch die Vermittlung des Herrn Prof. Sieglin in Hohenheim erhielt der Unterzeichnete heute von der Kaiserl. Fischzuchtanstalt bei Hüningen am Rhein per Eilgut in Eis und Wasserpflanzen wohl verpackt 5000 Aalsetzlinge etwa fingerlang u. in der Dicke einer schwachen Stricknadel, welche sofort an einer seichten und ruhigen Stelle der Rems untergebracht wurden, und alle lustig und munter nach Schlangenart umherwimmelten.

Derselbe hofft später, auch eine ähnliche Sendung von Zanderfischbrut zu erhalten, um solche gleichfalls in der Rems auszusetzen.

Die 5000 Aalsetzlinge hatten ein Nettogewicht von 1250 Gramm oder 2½ Pfund. Merkwürdigerweise befand sich darunter nur ein einziges totes Exemplar.

Posthalter Stähle.

Geradstetten, 7. April. Seit gestern fangen Frühkirschen an zu blühen.

Württemberg.

Stuttgart, 7. April. Der noch nie bestrafte, 18 Jahre alte Gießerlehrling Joseph Anton Faul von Schmieden, welcher einem andern Gießerlehrling in der Maschinenfabrik zu Cannstatt aus einem verschlossenen Geschirrkasten, den er aufbrach, 7 ℳ entwendete, wurde wegen schweren Diebstahls mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

— Der öfters bestrafte, 22 Jahre alte Taglöhner Joh. Joos von Rothenhar, OA. Gaildorf, war geständig, in der Zeit vom 22. Februar bis 4. März dahier in der Herberge zur Heimat einem anderen Gaste mittels falschen Schlüssels Kleidungsstücke im Wert von 16 ℳ entwendet und 2 ℳ, sowie einen Versatzschein unterschlagen zu haben. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten nebst 5jährigem Ehrenverluste verurteilt.

Feuerbach, 8. April. Heute früh nach 9 Uhr explodierte unter heftiger Detonation ein Teil der Hauff'schen Fabrik, worin Schwefelkohlenstoff hergestellt wird. Verunglückt ist Niemand, da die Arbeiter gerade kurz vorher zum Vespern gegangen waren. Die Fabrik hatte bis vor 14 Tagen noch Pyrin-Säure fabricirt und solche manchmal in großen Quantitäten vorrätig gehalten. Es ist ein großes Glück, daß dieses Lager entfernt und diese Fabrikation vor 14 Tagen eingestellt worden war, sonst wäre ganz Feuerbach heute noch ein Trümmerhaufen. Die Fabrik brennt noch immer.

Eßlingen, 7. April. Bei der heute stattgefundenen Stadtschultheißenwahl haben von 2774 Wahlberechtigten 2026 abgestimmt. Es haben erhalten Amtsrichter Dr. Mühlberger, bisher in Eßlingen, 1000 Stimmen, Amtmann Dr. Schönmann in Stuttgart 947 Stimmen, Dr. Heiner, Besitzer einer chemischen Fabrik hier, 79 Stimmen, hiernach ist Dr. Mühlberger gewählt.

Ravensburg, 7. April. Gestern abend nach 9 Uhr entstand abermals Feuerlärm; es brannte eine 1 Kilometer von hier entfernte, vereinzelt stehende Scheuer, mit Futtervorräten angefüllt, dem Kaufmann Wirth gehörig, nieder. Es ist dies innerhalb 10 Tagen der dritte Brand in nächster Nähe der Stadt. Bei allen drei Bränden ging das Feuer jedesmal abends zur selben Stunde aus, alle drei Brandstätten liegen ganz in der Nähe des Waldes und man vermutet, daß das Feuer von einer und derselben Hand gelegt worden sei.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. Der Nachtragsetat für den Ministerpräsidenten wurde von der heutigen Tagesordnung des Abgeordnetenhauses abgesetzt auf Veranlassung der Konservativen und des Centrums. Man glaubt, daß Caprivi nach Ostern auch als Reichskanzler zurücktreten wird; in welchem Fall der Nachtragsetat dann natürlich überflüssig wäre.

Berlin, 6. April. Ueber die angeblich in Aussicht stehende Militärvorlage der nächsten Reichstagssession bemerkt die „Voss. Ztg." (d. Red.) „Die Gerüchte sind nicht ohne thatsächlichen Hintergrund. Es auch Näheres über die Vorlage der Natur der Sache noch nicht bekannt, so darf man doch annehmen, daß es im Wesentlichen auf eine Vermehrung der Cadres (als Grundlage der 2jährigen Dienstzeit?) abgesehen sein wird. Es lag in der Absicht, schon die letzte Tagung mit der Vorlage zu befassen; wenn man davon Abstand genommen hat, so dürften Vorstellungen des Reichskanzlers Grafen Caprivi für eine Vertagung den Ausschlag gegeben haben. In unterrichteten Kreisen will man wissen, daß Erwägungen in dieser Richtung dazu beigetragen hätten, das Verbleiben des Grafen Caprivi auf dem Reichskanzlerposten zu veranlassen. Es heißt, Caprivi erachte es als seine Aufgabe, die zu erwartende Militärvorlage vor dem Reichstag zu vertreten und durchzuführen. Andeutungen in dieser Richtung hat der Reichskanzler schon wiederholt während der letzten Tagung gemacht."

Berlin, 7. April. Der Stabstrompeter K. vom 3. Garde-Ulanen-Regiment in Potsdam, welcher einem Trompeter-Aspiranten ins Gesicht gespieen hatte, ist deshalb zur Festungshaft von 6 Wochen und 1 Tag verurteilt worden. Von der Degradation wurde Abstand genommen, doch soll K. nicht beim Regiment verbleiben.

— Die deutschen Dampfer Falkenburg und Hansa stießen bei Schiermonnikoog (Insel an der holländischen Nordküste) zusammen; letzterer sank und 14 Personen ertranken.

Dirschau, 7. April. Der Direktor der Dirschauer Kreditgesellschaft, Wilhelm Kreuz, ist seit einigen Tagen verschwunden. Die Kasse wurde polizeilich geschlossen. Es wurde festgestellt, daß der Direktor oder ein ihm nahestehendes Individium in Danzig Wertpapiere im Betrage von 32 000 ℳ versilberten. Der Aufenthalt Beider ist unbekannt. In der Stadt herrscht große Aufregung.

Ausland.

Pest, 8 April. In Szertbenedek äscherte eine Feuersbrunst die Kirche, zwei Schulhäuser und 67 Gebäude ein.

(Frühjahrsmode 1892). Die bekannte Seiden-Fabrik G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Der ausgesprochene Charakter unserer diesjährigen Mode ist: Streifen (Peckin) und ganz kleine Effekte in Streublümchen oder sonstigen kleinen Figuren. Den ersten Platz nehmen wieder bedruckte indische Foulardsstoffe ein neben bedruckten einheimischen (ganz abgekochten) Surahs sog. Rongeants, die sehr viel bestellt worden sind; es ist dies ein vollständig neuer Artikel, der die indischen Foulards verdrängen soll — beide Gewebe treten nun vor die höchste Instanz: die Damenwelt; sie soll entscheiden, welches von ihnen für die Zukunft die Führung übernehmen wird; indische Foulards sind preiswerter, Rongeants müssen in verhältnismäßig teuren Qualitäten disponiert werden, um sie solid herstellen zu können. In gestreiften und karrierten Surahs, Merveilleux, Taffetas etc. sind wirklich neue Sachen nicht gemacht worden; trotzdem werden sich gerade diese Seidenstoffe nie ganz verdrängen lassen und immer wieder, in den neuesten Modefarben angefertigt, als verhältnismäßig einfach aber durchaus praktisch, ihren festen Platz behaupten. — Paris hat enorme Quantitäten Changeants bestellt und zwar in Taffetas für Unterkleider, in Surahs für Damenlavallieres, die wieder in Mode kommen, — nur breiter und länger als vor ca. 10 Jahren —; sie werden bald die Cachenez verdrängen, da sie fescher sind.

Damaste schwarz und farbig in kleinen Dessins und Streifen, Moire Antique, zwei- und dreifarbige Damaste, schwarze, ein- und zweifarbige Peckins, Satins merveilleux, Surahs, Foulards, Armures, Bengalines, Satins Duchesse, Satins de Lyon, Crepe de Chine, Failles francaises, Taffetas u. s. w. sind in zahllosen Combinationen und Farben bestellt worden, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann. Bevorzugte Modefarben sind: gris, beige, heliotrope, fraise, electric und lac Leman (ein grünlich blaues electric) in den verschiedensten Abstufungen, — in hell: gelb, rötlichlila, gelblichnilgrün, rosa und blau in satten Nuancen. Großer Luxus wird getrieben in ganz seidenen Unterkleidern, — die schwersten Stoffe werden dazu verwendet, — ebenso füttert man jetzt die seidenen Roben mit Taffet oder Faille, um beim Gehen das knisternde Rauschen zu erzielen.

Morgen Dienstag

Metzelsuppe im Waldhorn.

Bei Metzger Eßlinger ist **junges, fettes Kuhfleisch,** das Pfd. 48 ₰ zu haben.

Schöne Bierfarben empfiehlt **Eugen Heess,** Urbanstr.

Zu vermieten auf Georgii oder Jakobi eine kleinere **Wohnung.** Wer, sagt die Redaktion.

Für eine kleinere Familie sind bis Jakobi **zwei Zimmer** nebst Zubehör zu vermieten. Bei wem, sagt die Expedition.

Sämtliche **Oster-Eier-Farben** empfiehlt **Carl Schäfer,** Conditor.

Asche hat zu verkaufen **Christ. Breuninger.**

Pecking-Enten-Bruteier verkauft **P. Rösler.**

Sofort oder auf Georgii sucht ein jüngeres, fleißiges **Dienstmädchen.** Wer, sagt die Red.

Am Gründonnerstag, nachmittags 2 Uhr verkauft Unterzeichneter eine starke, großträchtige, junge

Kuh.

Siegle, Zimmermann.

Oberschlechtbach.

Unter 2 jüng. **Kühen** schwer, Schlags, eine großträchtig, die andere neumelk, auch gut im Zug, setzt eine dem Verkauf aus.

Jakob Kranter.

Die Bierhefen-Fabrik von **Gebrüder Hiller** in **Stuttgart,** Marstraße 12, versendet nur vorzügliche **Bierhefe,** sehr schön weiß, die jedem beliebigen Quantum täglich frisch zu sehr billigem Preise.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 16. April

aus Sandbuckel 122 Lose Reisig mit Stangen. Zum Vorzeigen 12 Uhr auf dem Oberamtsgrenzweg oben an der tiefen Klinge, Verkauf 2 Uhr daselbst.

Alfdorf.

Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 12. d. M., nachmittags 1 Uhr

auf dem Meierhof aus den gutsh. Waldungen Wurmes, Rehklinge und Erbisgreut: 300 fichtene Baustangen von 11—13 Meter, 270 fichtene Hopfenstangen 1. 435 desgl. II. Klasse, 220 fichtene Reisstangen von 7—9, 1250 desgl. von 5—7, 810 desgl. von 4—5 und 1225 Stück desgl. von 3—4 Meter.

Die Stangen werden vor dem Verkauf vom Meierhof aus im Walde vorgezeigt. Abfuhr günstig.

Alfdorf, den 7. April 1892.

Freiherrl. von Holtz'scher Förster Lehner.

Schorndorf.

Die Gewerbetreibenden & Arbeiter

der hiesigen Stadt werden bezüglich der neuen Bestimmungen über die Arbeitsbücher auf die oberamtliche Bekanntmachung im Schorndorfer Anz. Nr. 42 und auf den Anschlag am Rathaus aufmerksam gemacht.

Den 9. April 1892.

Stadtschultheißenamt.

Friz.

Schorndorf.

Das Viehaufnahme- & Umlageverzeichnis

pro 1. April 1892 ist 6 **Tage lang** auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Den 10. April 1892.

Stadtschultheißenamt.

Friz.

Brandkassengeldeinzug.

Heute Dienstag den 12. April cr.,

von vormittags 8—12 und nachmittags 2—5 Uhr

wird das auf 1. Januar 1892 verfallene Brandkassengeld auf dem Rathaus dahier eingezogen.

Auf 100 ℳ Umlagekapital kommen 9 ₰ Brandschadensgeld.

Die Gebäudebesitzer werden zur Bezahlung hierdurch dringend aufgefordert.

Schorndorf, den 7. April 1892.

Finckh, Stadtpfleger.

Auf Ostern

empfehle in grosser Auswahl

Hasen in weiß, rot & gelb, Chokolade, Carmel, Eier, verschiedene Eierfarben 2c. 2c.

J. Zeyher am Bahnhof.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

empfiehlt **die Palm'sche Apotheke.**

Probepakets kostenfrei.

Empfehlenswerth für jede Familie!

H. UNDERBERG-ALBRECHT's

allein echter

Boonekamp of Maag-Bitter

K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterliqueur.

Winterbach.

15—20 tüchtige Taglöhner

werden gesucht zur Remskorrektion. Werkmeister **Klingel.**

Winterbach.

Einen neuen Kuhwagen hat im Auftrag zu verkaufen * Wagner **Hahmann.**

Lebende Fische

sind fortwährend zu haben bei **Carl Krebser,** neue Straße.

Einen **kräftigen**

Jungen sucht **Bonasch,** Schmied.

Grunbach.

2 Herrenschreibtische aus Eichenholz hat zu verkaufen **J. F. Schmid,** Schreiner.

15 Ctr. schönes Heu verkauft **Binder,** Musiker Wtc.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Apotheker **Palm** in Schorndorf.

Zacharias-Villen, bestes Abführ-, zugleich Magen- und Nervenmittel, ausgezeichnet gegen **Stuhlverstopfung,** und Hämorrhoiden, gestörte Verdauung, eingenommenen Kopf, Congestionen, nervösen Schlaf, **angenehm** zu nehmen, zu beziehen durch die Apotheken.

Niederlagen bei **Haag & Geßner** und in der **Palm**'schen Apotheke **Schorndorf.**

Wer Husten hat, versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Spitzwegerich-Bonbons** in Paketen à 20 u. 40 ₰.

Spitzwegerich-Kr.-Saft in Fläschchen à 50 ₰ u. höher von **Carl Nill** in **Stuttgart.**

Nur echt in der **Gaupp**'schen und **Palm**'schen **Apotheke** in **Schorndorf** und bei **Ferdinand Enßlen, Beutelsbach; W. Lindauer, Geradstetten; Dürr We. und J. Daiber** in **Lorch; W. F. Breitenbücher, Plüderhausen; Frl. Luise Rommel, Hornbach; G. Th. Bäuerle, Unterurbach; J. Schening Wetter; Jul. Speidel, Winterbach.**

Für Ostern

empfehle:

Grosse Auswahl in

rot, gelb & Hustenzucker-Hasen,

Chokolade, Marzipan, Fondant, Conserv, Hasen,

Eier und sonstige Gegenstände,

sowie jeden Tag frische **Moorenköpf, Merinquen, Macronentörtchen, Punschgebäck, Bisquitt- & Brottörtchen, Bisquittlämmer, Seelen, Schneckennudeln etc.**

Carl Schäfer, Conditor.

Schorndorf, den 11. April 1892.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem schweren Krankenlager und Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters und Schwiegervaters

G. Distel,

für die trostreichen Worte von Herrn Stadtpfarrer Gros am Grabe, für den erhebenden Gesang des verehrlichen Liederkranzes und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie seinen verehrlichen Herren Kollegen sagen den tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Distel,
Ernst Mertz & Frau geb. Distel
im Namen der übrigen Verwandten.

Trauer-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Ratschluß hat es gefallen, Sonntag früh 7 Uhr unsere im 21. Lebensjahr stehende 1. Tochter, Schwester und Schwägerin

Rosine Härer

nach längerem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Beerdigung: Dienstag nachm. 2 Uhr.

Die trauernden Eltern:
G. Fritz, Farrenhalter
mit ihren Angehörigen.

bestehend seit 1825 **Kölnisches Wasser** bestehend seit 1825
von Joh. Chr. Hochtenberger in Heilbronn
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei
Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 35, 60 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Sämtliche
Oster-Artikel
in schönster Auswahl
empfiehlt
Eugen Heess,
Urbanstrasse.

Segeltuch-Schuhe,
sowie
alle Sorten Schuh-Waren
zu den billigsten Preisen in größter Auswahl bei
Karl Kies, gegenüber dem Waldhorn.

Redigiert, gedruckt und verlegt von L. Rösler, C. M. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 44. 57. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 14. April 1892.

Insertionspreis: vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Oberämter und Ortspolizeibehörden, betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung.

Auf Grund gemachter Wahrnehmungen werden die Oberämter beauftragt, durch Ausschreiben in den Amtsblättern darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 135 der Gewerbeordnung schon seit 1. April d. Js. Arbeiterinnen über 16 Jahre in Fabriken nicht mehr als 11 Stunden täglich und an den Samstagen und Vorabenden der Festtage nicht mehr als 10 Stunden beschäftigt werden dürfen, sowie daß deren Beschäftigung an den Sonntagen und [illegible]

K. Oberamt. [illegible]

Am 8. April ds. Js. hat die Oberschulbehörde die Schulstelle zu Hößlinswarth, Bez. Schorndorf, dem provisorischen Schullehrer Kuhn daselbst, definitiv übertragen.

— Seine Königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 8. d. M die Stelle des Badarztes in Wildbad dem ersten Assistenzarzt an der chirurgischen Abteilung des Katharinenhospitals in Stuttgart Dr. med. u. chir. Weizsäcker allergnädigst zu übertragen geruht.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. In letzter Nacht um 12 Uhr brach in einem Hause der Sennefelderstraße ein Kaminbrand und um 2¾ Uhr in einem Hause der Alleenstraße ein Zimmerbrand aus. In beiden Fällen wurde das Feuer durch die alarmierte Berufsfeuerwache bald gelöscht. Heute morgen brach in einem Hause der Kronenstraße gegen 3 Uhr ein Zimmerbrand aus, bei dem einige Vorhänge und Sessel verbrannten.

Stuttgart, 11. April. In Sonlheim ist das Haus des Bäckers Scheidle abgebrannt; ein Mann verbrannte dabei.

Cannstatt, 10. April. Ingenieur Daimler läßt wieder ein kleines Boot auf dem Neckar gehen. Die Schraube des eleganten Fahrzeuges wird mit einem Motor in Bewegung gesetzt. Der Gang des Fahrzeuges ist ein außerordentlich flinker und doch vollkommen ruhiger. Das Fahrzeug gehorcht dem Steuer auf den leisesten Wink.

*** **Rudersberg.** Bisher waren wir von der Influenza verschont, nun greift sie aber mehr und mehr um sich, so daß fast täglich eine Beerdigung stattfindet. Nachdem sie zuerst ältere Personen und Kinder hinweggerafft, so kommt sie jetzt auch an mittlere, im besten Alter stehende Personen. So wurde z. B. heute der in allgemeiner Achtung gestandene 48 Jahre alte Bauer u. Gemeindepfleger Schwenger von Oberndorf hiesigen Gemeindebezirkes welcher die Feldzüge 1866 und 1870 mitgemacht hat, nach kaum 8tägiger Krankheit, unter großer Beteiligung, worunter der Kriegerverein, zur Erde bestattet. Möge er im Frieden ruhn!

In Mel[illegible]heim brohte am Donnerstag abend [illegible]n, in unmittelbarer Nähe [illegible] des F. W. Munz hier [illegible]n. Glücklicherweise wurde [illegible] zufällig nach Hause ge[illegible] rechtzeitig entdeckt und [illegible]ll herbeigeeilter Personen [illegible]stehungsursache bleibt un-

[illegible] April. In der gestern [illegible]sammlung in Waiblingen [illegible]tspfleger Stadtschultheiß [illegible]g gewählt. Ratsschreiber [illegible] Stimme. Beim Amtsver[illegible] Alder ist von einem Orts[illegible] Gedicht vorgetragen worden:

[illegible] neue Schultza do,
Wia jeder hoißt i sags derno
Ond au iar Hoimat sage glei
Vom hintra Amt sind älle drei.

Von Oppelsbohm der Bauer dort
Hot vorhear gschmiedet fort und fort,
Doch wia mer hot en Schultza braucht
Hot nemme so sei Schmiede graucht.

Ach, hot er denkt, ist des a Gschend
Und äll Tag no dia schwarze Händ,
Des Schmieda lasse liaber gau,
Weil i en Kopf zuama Schultza hau.

Von Rettersburg dear junge Hahn,
Dear muaßt halt für da Vater dran,
Weil dear hot gsait zuam junga Sohn,
Jetzt nemm i grad mei Pension.

Mei Vater ist au Schultheß gwea,
Bei deam hau i gar manches gseha,
Und du host au viel glernt bei miar,
Des thuat diar guat, des sage diar.

Dear Oehler dort von Oeschelbronn,
S' ist s' alta Schultza Schwiegersohn,
Dean hent se gwählt und denkt derbei,
Daß des oar von de Beste sei.

Jetzt hätte mer jo älle drei,
Doch möchte saga glei derbei,
Mer wöllets grad net soisa ei,
Weil rar und feiner ist der Wei'!

Backnang, 11. April. Die Neckarztg. schreibt aus Heilbronn: Auf Ansuchen des K. Gerichts wurde dieser Tage in Karlsruhe ein Arbeiter Maier (Schreiner) verhaftet, der dringend verdächtig ist, mitschuldig an einem Raubmord zu sein, welcher Mitte März d. J. zu Heutensbach, OA. Backnang, verübt wurde. — Von anderer Seite wird Karlr. Blättern berichtet: Gestern nachmittag etwa halb 4 Uhr wurde in einer hiesigen Wirtschaft in der Bahnhofstraße ein von Heilbronn gerichtlich verfolgter Raubmörder festgenommen; in seinem Besitze fand man blutige Kleider und verschiedene Werkzeuge. Der Mörder wurde in fröhlichster Stimmung bei einem Glase Champagner angetroffen.

Bei **Allmersbach** wurden auf einem Felde ca. 100 Kibitze gesehen. — Die Saatfelder versprechen die besten Aussichten; die Saaten stehen dicht und gleichmäßig und haben auch die Frühjahrssaaten bei dem denkbar günstigsten Wetter und der richtigen Bodenbeschaffenheit bestellt werden können. Die Weingärtner sind derzeit mit dem Schnitt der Reben beschäftigt, welche, vornehmlich die jüngeren Anlagen, frohe Hoffnungen eröffnen.

Heilbronn, 10. April. Kaum sind einige Tage verflossen, seit drei Bierbrauer im Neckar ertrunken sind und schon wieder ist ein Unfall passiert, der einem Braugehilfen das Leben kostete. Derselbe stürzte die Treppe hinab und erlag alsbald seinen Verletzungen. — Der mit den drei Bierbrauern versunkene Nachen ist gehoben, der Leichnam des 3. Verunglückten aber noch nicht gefunden.

Gmünd, 10. April. Ein in Aalen wohnhafter Eisenbahnheizer hat sich in der Nähe des Bahnhofes erschossen. — In einem Hause in der Kirchgasse wurde ein Einbruchsversuch gemacht, die Einbrecher jedoch von einer gegenüberwohnenden Frau vertrieben.

Aalen, 10. April. Vergangene Nacht 1 Uhr signalisierte der hiesige Hochwächter ein Schadenfeuer im Bereiche der Stadt. Es stellte sich jedoch heraus, daß nicht hier, sondern in Wasseralfingen ein Brand ausgebrochen sei, und zwar in einem Gebäude der Dopferschen Fabrik künstlicher Bausteine. Von dem massiv gebauten Hause brannte der Dachstuhl ab.

Ellwangen, 10. April. Soeben, nachmittags 3 Uhr, ertönen die Feuersignale. Es brennt im Walddistrikt Galgenberg. (städtisch.) Dem vereinigten Bemühen von Bürgern und Feuerwehr gelang es, das Feuer in etwa zwei Stunden zu bemeistern. Es mögen cirka 15 bis 20 Morgen, meist Kultur, vernichtet sein.

Tuttlingen, 8. April. Gestern abend kurz nach 9 Uhr ertönte in den Straßen der Ruf „Feuer". Es brannte in der Oberamteigasse ein von 4 Familien bewohntes 3stock. Wohn- und Oekonomiegebäude. Das Feuer brach im Stalle aus und griff so rasch um sich, daß die Inwohner, welche sich teilweise schon zur Ruhe begeben hatten, kaum noch das nackte Leben retten konnten. Eine Frau im oberen Stockwerk schrie um Hilfe, sie müsse ersticken und mußte mit der Leiter durchs Fenster gerettet werden. Ein Kind wurde auf den Dunghaufen geworfen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und machte sichs zur Hauptaufgabe, die beiden angrenzenden Nebengebäude zu retten, was ihr auch gelungen ist, da vollständige Windstille herrschte.

Das nächste Blatt erscheint erst Samstag mittag 1 Uhr.